

Tabelle 4.7: Anteil der Schülerinnen und Schüler im Ganztagsbetrieb in der Grundschule in den Schuljahren 2010/2011 und 2015/2016 nach Land

Land	Schuljahr 2010/2011			Schuljahr 2015/2016		
	Anteil SuS im Ganztagsbetrieb (in %)			Anteil SuS im Ganztagsbetrieb (in %)		
	insgesamt	in gebundener Form	in offener Form	insgesamt	in gebundener Form	in offener Form
Baden-Württemberg	7.8	4.1	3.7	14.2	4.9	9.3
Bayern	6.3	2.5	3.8	11.1	6.6	4.4
Berlin	74.9	15.4	59.5	77.2	17.9	59.3
Brandenburg	42.5	–	42.5	41.0	–	41.0
Bremen	23.2	21.5	1.6	41.4	29.4	12.0
Hamburg	29.1	15.0	14.2	98.1	22.6	75.5
Hessen ¹	15.3	0.8	14.5	27.5	1.1	26.4
Mecklenburg-Vorpommern	2.4	1.5	0.9	2.6	2.0	0.6
Niedersachsen ¹	13.1	0.7	12.3	30.5	1.4	29.1
Nordrhein-Westfalen	28.7	0.5	28.2	42.4	0.5	41.9
Rheinland-Pfalz	21.6	15.4	6.2	33.7	22.2	11.5
Saarland	31.2	1.9	29.3	46.9	4.5	42.5
Sachsen	71.3	20.7	50.6	85.6	31.1	54.5
Sachsen-Anhalt ^{1,2}	3.8	1.1	2.7	4.1	1.0	3.1
Schleswig-Holstein	14.0	1.1	12.9	19.8	2.3	17.5
Thüringen	80.9	6.0	74.9	85.3	6.2	79.1
Deutschland	22.8	4.1	18.7	34.5	6.4	28.1

Anmerkungen. SuS = Schülerinnen und Schüler. Da gerundete Werte angegeben werden, kann die Summe der Anteile für die unterschiedlichen Formen des Ganztagsbetriebs geringfügig vom Anteil der insgesamt am Ganztagsbetrieb teilnehmenden Kinder abweichen. ¹Für Hessen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt liegen keine Angaben für Kinder an Schulen in freier Trägerschaft vor. Die angegebenen Anteile beziehen sich auf Kinder an Schulen in öffentlicher Trägerschaft. ²In Sachsen-Anhalt bestehen an nahezu allen Grundschulstandorten schulbezogene Ganztagsangebote, zumeist durch Kooperationen mit Horteinrichtungen. Die Angebote wurden im Schuljahr 2015/16 von etwa 68 Prozent aller Schülerinnen und Schüler der öffentlichen Grundschulen genutzt.

Quelle: KMK (2016, 2017).

4.3 Zusammenfassung

Die im vorliegenden Kapitel dargestellten Kontextinformationen zu den Schulsystemen der Länder im Primarbereich verdeutlichen, dass zwischen den Ländern zum Teil erhebliche Unterschiede im Anteil von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und in deren Verteilung auf die Schularten (allgemeine Schule oder Förderschule) bestehen. Der Anteil der Kinder, die zieldifferent unterrichtet werden, ist – bezogen auf die Gesamtpopulation der Viertklässlerinnen und Viertklässler – in allen Ländern recht gering. Länderunterschiede bestehen ferner in der Anzahl der vorgesehenen Unterrichtsstunden in den Fächern Deutsch und Mathematik im Primarbereich, in den Regelungen zur Einschulung, im mittleren Alter der Viertklässlerinnen und Viertklässler zum Testzeitpunkt sowie im Ganztagsangebot und in der Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am Ganztagsbetrieb.

Für einige dieser Merkmale sind Veränderungen zwischen dem Schuljahr 2010/2011 und dem Schuljahr 2015/2016 festzustellen, in dem die Erhebung zum IQB-Ländervergleich 2011 beziehungsweise IQB-Bildungstrend 2016 stattfand. Dies betrifft insbesondere den in Deutschland insgesamt deutlich gestiegenen Anteil an Viertklässlerinnen und Viertklässlern mit SPF, die eine allgemeine